



## Mingus 21

factor aquae retiratus: Als Günter sich beim Auspenden von Martins Keller einen ruhigen Lenz machte, wollten alle oben bleiben, selbst die Schwarzen. Charles Mingus – einer der bedeutendsten Komponisten und Bandleader des Jazz – wollte schon 1979 oben bleiben, doch man ließ ihn nicht. Sein schickes Saal setzte ihn in den Rolli, dann musste er einen Ganges runter. Viele seiner Stücke waren so sperrig, dass er sie nicht mitnehmen konnte. Doch konnten sie auch nicht stehen bleiben wo sie waren. Nun bietet ihnen das generationenübergreifende Projekt „Mingus 21“ Unterkunft und Arbeit auch im neuen Jahrtausend bei uns im Süden. Für die Repräsentanz Mingus' brummiger Tieffönerei schwört man dabei auf „White Lady“: Freuen wir uns auf die Stuttgarter Bassmeisterin Karo Höfler! Viele Jahre musste Karo Kaffee trinken, um ganz ohne viel Rauch so schwarz zu werden...

HP Ockert (tp) Magnus Mehl (as) Martin Keller (ts, bcl) Django Hödl (tb) Martin Trostel (p) Karoline Höfler (b) Lutz Groß (dr)



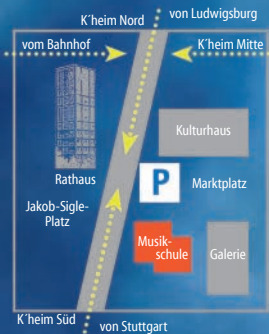
## Bewegung tut gut

Status 4. Zum Hauseck vor! Seit 2010 ziehen sie nun durch Deutschland und die Schweiz, begeben sich vor Ort zur Lagefeststellung und Feuerschau unter Realbedingungen. Simulieren den Erstfall mit grooveorientierter Musik, die sich nicht um einschlägige Schubladen kümmert, sondern aus ihrer Offenheit Spannung bezieht. Gegenseitige Dynamik, Wille und Bereitschaft zum Körpereinsatz zünden die meist unfertigen, organischen Tracks live zu repetitiven, energetisch flackernden Klangkaskaden.

Status 5. Auch die minimalistischen Songtexte, sind nie länger als ein Funkspruch und wirken durch ständige Wiederholung mehr wie DaDa-istische Eingebungen. Retten! Bergen! Löschen! Schützen! Wasser halt! 1. Rohr zurück! 2. Rohr zurück! Abmarsch fertig! Bewegung! Tuut Güüüt! Wo? DaDa! ↓

Jannis Petterson (dr, perc)  
Philip Lawall (rhodes, synth)  
Chris Vogelmann (guit)  
Chris Schock (sax) Leo Hilsheimer (b)  
Harry Delgas (voc, samp) Felix Elbert (b)  
Florian König (dr)

ott kommunikationsdesign



**AUTO BLANK**  
ERFAHRE DEN UNTERSCHIED.

**Samstag 14.3. 19 Uhr**  
Eintritt frei  
im Studio der Musikschule am Marktplatz

Programm und Organisation Bernd Mathe, Dierk Ott, Armin Köhnke, Rainer Fluorüß, Thomas Schaefer, Michael Fiedler  
Visuelle Gestaltung, Texte Dierk Ott Webdesign Rainer Fluorüß  
Kontakt info@jazzaktion.de und ott-k.design@gmx.de

[www.jazzaktion.de](http://www.jazzaktion.de)

Eine Veranstaltung der STADT KORNWESTHEIM

# 26. Kornwestheimer JAZZaktion

TUUT GÜÜÜT DADA

Bigband Freiberg  
Das kleine Schwerkrafttrio  
Freedom! Jazz! Dance!  
Russudan Meipariani  
Mingus 21  
Bewegung tut gut

**14.3. 19 Uhr**  
Eintritt frei  
im Studio der Musikschule

STADT KORNWESTHEIM

[www.jazzaktion.de](http://www.jazzaktion.de)

**AUTO BLANK**  
ERFAHRE DEN UNTERSCHIED.



Dierk Ott - ott-k.design@gmx.de



## Freiberg Bigband

Seit über 30 Jahren braust dieser feurige Löschzug in voller Mannschaftsstärke unermüdlich spritzig durch die Jazzgeschichte und bewährte sich unfer der Führung gleich mehrerer namhafter Kommandanten. Schon 1993 war er mit dem Stan-Kenton-Posaunisten Bobby Burgess auf der 3. Jazzaktion im Einsatz. 2012 hat nun Boris Degen die Leitung vom SWR-Bigband-Saxofonisten Andi Maile übernommen, der den Freibergern als Coach wie auch für ausgewählte Brandherde weiterhin zur Seite steht. Externe Top-Einsatzkräfte hatte die Band nicht nur anlässlich ihrer jährlichen Jazznight in der Schlosskeller. Joe Gallardo, Olaf Polziehn, Eberhard Budziaz wie auch der grüne Pierre P(l)aqueette, so dass der Einfahrt des Mannschaftswagens in Kornwestheims Umweltzone nichts im Wege steht. Gut so, denn wie reimte schon so flott Rosché Zitzerott, der singende Feuersalamander der „Schlurchi-Werkswehr: „Ich komm nie aus dem Zeughaus ohne viel Zeug raus“...

## Das kleine Schwerkrafttrio

Gott zur Ehr, den Nächsten zur Wehr! Immer dezent im Einsatz ist der flinke Trupp im Gravitationsfeld zwischen schwerlastigen und leichtgewichtigen hoheitlichen Aufgaben: Rock, Pop, Jazz und freier Improvisation. Alles, was im Kopf ist, geht früher oder später in die Beine. Löschwasser, das vier drei zu zweit 1A hochgespritzpustet haben, fällt in einem parabelförmigen Bogen zur Erde zurück und trifft bei virtuoser Handarbeit exakt ins glühende Zentrum der Brunst. So arbeitet die Schwerkraft des Planeten ebenso eng wie vorbildlich mit der Kraft der drei Einsätzigen zusammen, ist sozusagen die Vierte im Trio, die mit Feuer und Flamme die durch Spontaneität und Spielfreude geprägten Eigenkompositionen von Elischer, Biella und Veit erdet: „Schunkelwalzer“, „Leerseite“, „Funkomat“...



Michael Elischer (dr)  
Oliver Biella (e-b)  
Cornelius Veit (guit)



Russudan Meipariani (p, toy-p, voc)

## Russudan Meipariani

Meiparianis Bezüge zur Klassischen und Neuen Musik wie auch nach Georgien evozierfen einen unbemerkten Kontakt ihres Mädchens auf der Windwelle zum zeitgenössischen Mädchen mit den Schwefelhölzern. Die Zweite wollte – ob Lachenmanns speziellem Tonsatz – nicht hören und hat immer wieder gezündelt, die Erste machte mehr Wind als hierfür gut war. So kam es wie es muss – zum Flächenbrand im Kaukasus. Russudan ging nach Germanistan, nahm sich den großen Wolfgang Rihm zum Professor, komponierte, sang und konzertierte international in verschiedenen Besetzungen. Ihr neues Soloprogramm erleichtert nun den geordneten Einsatzablauf und die effiziente Zusammenarbeit mit allen Beteiligten ungemein. Über ihr von Minimal Music inspiriertes Klavierspiel hinaus nutzt sie verschiedenste Spieltechniken und addiert perkussive Elemente durch Präparierung der Saiten. All dies mit ausgeprägt individueller Note. Wieder eine Premiere auf der Jazzaktion, auf die wir gespannt sein dürfen!

## Freedom! Jazz! Dance!

Kurz vor der endgültigen Umstellung zum Digitalfunk stellt das Bandleader-Duo Wendt-Halver den legendären Analog-Funker Eddie Harris in den Brennpunkt ihres Tribute-Projekts: Soul-getränkter, melodiefetonter Bop mit hoher Groove-Affinität. Wäre Harris nicht schon nicht 63 geworden, so könnte er durchaus in Versuchung gekommen sein, im letzten Jahr die 80 zu vollenden. Vollendet riskierte er jedenfalls immer eine dicke Lippe an der überaus heißen Kanne und betrieb sein elektrisches Pianissimo mit lauter Brenntaste. Dabei wurde er als einer der visionären Brandstifter von der Jazzpolizei lange mit Argwohn betrachtet, insbesondere nach seiner ersten goldenen LP – der ersten überhaupt, die im Jazz vergeben wurde! Harris entfachte mit reichlich Gebläse ein musikalisches Feuer, das weit über die Jazzgrenzen hinaus loderte.



Oli Wendt (saxes)  
Marcus Halver (guit)  
Dirk Wochner (p)  
Arpi Ketterl (b)  
Felix Schrack (dr)

Laura Berthold (voc)  
Kai Weber, Bente Dittloff (as)  
Karlheinz Hummel, Christian Bauerschmitt (ts)  
Detlef Jensen (bs)  
Matthias König, Paul Sponner, Uwe Teuke, Sabine Pelz (tp)  
Roger Marzolf, Edmund Eberhard, Patrick Mattes (tb)  
Stefan Borges (b-tb)  
Willi Mattesz (guit) Svenja Dittloff-Mootz (p)  
Jonas Appel (b) Claus Langer (dr)  
Oliver Berthold (perc)  
Boris Degen (ld)

